

# ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

TEL. 044 248 40 30 / INSERATE@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

## «Flexibilisierung hört dort auf, wo Beliebigkeit beginnt»

**Was unter flexibler Weiterbildung verstanden wird und was sie den Studierenden bringt, weiss Christina Cuonz. Sie ist Direktorin des Zentrums für universitäre Weiterbildung (ZUW) der Universität Bern. Im Interview erläutert sie auch die Vor- und Nachteile der Flexibilisierung und warum sie zeitgemäss ist.**

*Interview: Marianne Rupp*

### Was bedeutet Flexibilisierung in der Weiterbildung?

Christina Cuonz: Die Flexibilisierung findet in fünf Dimensionen statt: inhaltlich, zeitlich, räumlich, finanziell und organisatorisch. Inhaltlich bedeutet Flexibilisierung, dass die Teilnehmenden mehr Wahlmöglichkeiten haben. Sie können zum Beispiel nach einem Grundmodul, das elementare Inhalte lehrt, Wahlmodule selbst zusammenstellen. Damit setzen sie einen Schwerpunkt, der die Weiterbildung auf ihr persönliches Bedürfnis ausrichtet. Die zeitliche Dimension kann beinhalten, dass sich kürzere Lehreinheiten in ihrer Abfolge freier kombinieren lassen, so wird die Vereinbarkeit von Weiterbildung mit Beruf, Familie oder Care-Aufgaben unterstützt. Für Anbieter ist die zeitliche Flexibilisierung eine Herausforderung, weil sie auf sehr individuelle Bedürfnisse eingeht, die auch innerhalb einer Zielgruppe variieren.

### Was sind die anderen drei Dimensionen?

Bei der räumlichen Flexibilisierung spielt der virtuelle Raum eine zentrale Rolle, da er ortsunabhängiges Lernen ermöglicht. Die Finanzierung ist heute eher staffelbar, man muss nicht gleich den ganzen teuren MAS-Studiengang bezahlen. Die organisatorische Flexibilisierung

betrifft die Anbieter, bringt aber Vorteile für die Teilnehmenden: Die Anschlussfähigkeit von kürzeren Weiterbildungen wird erhöht, wenn Anbieter gegenseitig Leistungen anerkennen. Diese Art der Flexibilisierung steht noch ganz am Anfang.

### Warum wird die flexible Weiterbildung wichtiger?

Sie ist die Antwort auf gesellschaftliche und technologische Veränderungen. Wenn lebenslanges Lernen gesellschaftlich erwünscht ist, muss es in verschiedenen Lebensphasen möglich sein. Zudem veraltet technisches Wissen immer schneller und Innovationszyklen werden kürzer. Die Vorteile der flexiblen Weiterbildung sind klar: Sie fördert die Vereinbarkeit von Beruf, Bildung und Familie und ist bedarfsgerecht.

### Was sind die Nachteile der Flexibilisierung?

Die Qual der Wahl. Es ist aber weniger ein Nachteil als eine Herausforderung: Wer auswählen darf, übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen und muss entscheiden, was für Job und Weiterentwicklung benötigt wird. Seitens der Anbieter steigt der Beratungsaufwand und der Aufwand generell, je flexibler ein



Flexible Weiterbildung: «Sie fördert die Vereinbarkeit von Beruf, Bildung und Familie und ist bedarfsgerecht.»

Foto: Alexander Egger

System wird. Wie sich die Flexibilisierung auf die Netzbildung – ein wichtiger Aspekt in der Weiterbildung – auswirkt, wird sich zeigen. Eventuell wird es schwieriger, sich ein beständiges Netzwerk aufzubauen, wenn im flexiblen System studiert wird statt in einer festen Kohorte.

### Sind Kurzformate besser geeignet, um Wissen direkt in der Arbeitswelt anzuwenden?

Den Transferanspruch haben alle Formate, ob kurz oder lang. Sie unterscheiden sich aber in ihrer Zielrichtung. Kurzformate, etwa Lehreinheiten von drei bis sieben Tagen, können Wissenslücken füllen, aktuelle Themen behandeln, neue Fähigkeiten lehren. Sie werden zeitnah zum Wissensbedarf absolviert und direkt angewendet. Im Sinne der

flexiblen Weiterbildung sollten Kurzformate anschlussfähig sein und an eine längere Weiterbildung angerechnet werden können. Mehrjährige Monomasterstudiengänge haben oft berufsqualifizierenden Charakter. Sie sind inhaltlich breiter und gehen tiefer in die Materie. Trotz des Trends zur Flexibilisierung werden solche Angebote nicht verschwinden, denn eine tiefere Auseinandersetzung mit einer Materie hat nach wie vor viel Wert auf dem Arbeitsmarkt.

### Wird in Zukunft die ganze Bildungslandschaft flexibilisiert?

Kaum. Gerade bei längeren Weiterbildungen, die aufbauend sind, lässt sich nicht alles flexibel zusammensetzen. Berufsverbände geben teilweise vor, was gelehrt werden muss, um einen anerkannten Titel zu erlangen, wie etwa bei der Psychotherapie. Zudem ist Flexibilisierung immer eine Frage des Angebots und der Nachfrage.

### Gibt es Grenzen in der Flexibilisierung?

Flexibilisierung hört dort auf, wo Beliebigkeit beginnt. Eine Uni à la Carte, wo man ETCS-Punkte sammelt, um einen CAS zu erhalten, wird es nicht geben. Eine inhaltliche Richtung bleibt entscheidend.

### Bei so grosser Auswahl und Möglichkeiten: Welches sind Qualitätsmerkmale einer guten Weiterbildung?

Eine klare Kommunikation über Inhalte, Dozierende, Lernformen und Angebote für persönliche Beratungen. Während der Weiterbildung sollte es Lernkontrollen und Feedbacks geben. Wichtig ist eine Ansprechperson für die

Studierenden, denn gelungene Weiterbildung ist immer eine Co-Konstruktion zwischen Teilnehmenden und Anbietern.

### Wie sehen Sie die Zukunft der flexiblen Weiterbildung?

Wir haben bereits ein gutes, modulares System der Hochschulweiterbildung. Die Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige stärkere Flexibilisierung müssen aber noch ausgehandelt werden. Wir als Weiterbildungsinstitution wollen dazu möglichst viele unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen.

### Wie wollen Sie das erreichen?

Zu unserer Herbsttagung zum Thema Flexibilisierung der Hochschulweiterbildung laden wir bewusst unterschiedliche Stakeholder ein, etwa Arbeitgeber, Anbieter, Teilnehmende. Gerade Arbeitgeber möchten wir mehr einbinden, denn wir tragen ihnen gegenüber eine grosse Verantwortung. Arbeitgeber sollen einfacher an Informationen über die verschiedenen Weiterbildungsangebote kommen. Zudem muss für sie klar sein, was hinter einem Abschluss steckt, wenn sie ein Bewerbungsdossier erhalten: Die Diplome, die wir ausstellen, sollen eindeutige Auskunft geben über die Lernergebnisse von flexiblen Lernwegen.

### Weitere Informationen:

Herbsttagung ZUW:  
Flexibilisierung der Hochschulweiterbildung, Freitag, 12. November 2021,  
[www.zuw.unibe.ch/kurse\\_tagungen/tagungen/index\\_ger.html](http://www.zuw.unibe.ch/kurse_tagungen/tagungen/index_ger.html)